

Be 19. Okt. 67 '16

p.A.15.31.0. - GE/di

3003 Bern, den ^{19.}~~14.~~ Oktober 1967Herrn Adolf B l a s e r
Präsident des Regierungsrates
des Kantons Bern3000 B e r n

Sehr geehrter Herr Präsident,

Im April dieses Jahres hatten wir Ihnen im Anschluss an eine entsprechende Sondierung des Botschafters der Vereinigten Arabischen Republik vom Wunsche der hiesigen mohammedanischen Gemeinschaft Kenntnis gegeben, in Berns Umgebung eine Moschee zu errichten. Im Vordergrund stand damals die Frage, ob die zuständigen Behörden unter Umständen bereit und in der Lage wären, das für ein solches Projekt notwendige Bauterrain unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Gestützt auf Ihre Darlegungen vom 21. April haben wir dem Anfragesteller in der Folge mitgeteilt, dass für eine kostenlose Ueberlassung von Terrain leider keine Möglichkeit bestehe.

Am 12. Oktober haben die Botschafter der VAR, der Türkei, Pakistans sowie die Geschäftsträger Irans und Saudi-Arabiens bei Herrn Botschafter Micheli, Generalsekretär des Politischen Departements, vorgesprochen, um unter Ueberlassung des in Abschrift beiliegenden Memorandums auf die Angelegenheit zurückzukommen. Sie brachten nunmehr den Wunsch zum Ausdruck, die schweizerischen Behörden möchten ihnen bei der Ausfindigmachung eines für die Errichtung der Moschee geeigneten und käuflich zu erwerbenden Baugrundes behilflich sein. Die Finanzierung des Projekts einschliesslich des Terrainankaufs scheint, wie ihren Darlegungen zu entnehmen war, inzwischen gesichert zu sein.

./.



- 2 -

Die Initianten denken an den Erwerb eines ca. 4000 m² haltenden Grundstücks in der näheren Umgebung von Bern. Das Bauprojekt soll ausser dem Andachtsgebäude auch Raum schaffen für eine Bibliothek und eine Wohngelegenheit für den Vorsteher der Moschee, der gleichzeitig für die Bücherei verantwortlich wäre. Falls möglich, ist auch die Errichtung eines kleinen Friedhofs vorgesehen. Ein Architekt stehe bereits zur Verfügung. Unter Umständen soll der Auftrag jedoch durch einen Wettbewerb unter verschiedenen Architekten ausgeschrieben werden. Die Besucher wiesen im übrigen darauf hin, dass das Projekt auch vom algerischen Botschafter, der verhindert war, an der Vorgesprache teilzunehmen, sowie von den in Bern akkreditierten Missionen derjenigen Staaten, in denen neben anderen Religionen der Islam ebenfalls vertreten ist, wie Indien, Libanon und Indonesien, unterstützt werde.

Wie oben erwähnt, geht es den Initianten zunächst vor allem um die Suche nach einem geeigneten Grundstück, wobei sie gleichzeitig die Bitte aussprachen, über alle für die Durchführung des Projekts notwendigen Formalitäten orientiert zu werden.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das von den hiesigen Botschaften mohammedanischer Staaten unterbreitete Anliegen prüfen und das Politische Departement durch Bekanntgabe Ihrer Stellungnahme in die Lage versetzen wollten, den interessierten Missionschefs diejenigen Hinweise zu erteilen, die zur Verwirklichung ihres Vorhabens dienlich sind.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Präsident, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

1 Beilage

Durchschlag an 116, 109

(Spühler)

19. Okt. 67 16